

**Predigt**  
**für den 5. Sonntag i. J. A**  
**Internetgemeinde, 05.02.2023**

*Jes 58,7-10 – Mt 5,13-16*

*Mit Jesus die Welt würzen und hell machen*

- \* Am vergangenen Donnerstag, dem 2. Februar, hat die Kirche das Fest „Darstellung des Herrn“ gefeiert, im Volksmund als „Maria Lichtmess“ bekannt. Bis zur Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils galt dieses Fest als Ende der Weihnachtszeit, weil es eng mit der Geburt Jesu zusammenhängt; seither endet die Weihnachtszeit am Sonntag nach „Erscheinung des Herrn“.
- „Darstellung des Herrn“ bezeichnet eine Begegnung im Jerusalemer Tempel vierzig Tage nach der Geburt Jesu. Maria und Josef bringen ihren Sohn zum Tempel, um dort Opfergaben abzugeben, die das Gesetz der jüdischen Religion für diesen Zeitpunkt nach der Geburt vorsieht. Bei dieser Gelegenheit begegnen ein alter Mann namens Simeon und eine alte Frau, Hanna, der jungen Familie im Tempel; als Simeon das Jesuskind sieht, erkennt er: Jetzt ist meine Hoffnung erfüllt, die ich mein ganzes Leben lang lebendig erhalten habe! Mit Jesus habe ich den Sohn Gottes vor Augen, den die Propheten seit

Jahrhunderten ankündigen. Nun kann ich in Frieden sterben, denn meine größte Sehnsucht ist erfüllt: Ich habe den Messias von Angesicht zu Angesicht gesehen! Und Simeon stimmt ein Lobgebet an:

*Nun lässt du, Herr, deinen Knecht,  
wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.  
Denn meine Augen habe das Heil gesehen,  
das du vor allen Völkern bereitet hast;  
ein Licht, das die Heiden erleuchtet,  
und Herrlichkeit für dein Volk Israel.*

Hanna stimmt in dieses Lob Gottes ein und informiert auch die anderen im Tempel anwesenden Gläubigen, wen sie in diesem Kind in ihrer Nähe haben: der Messias, der Sohn Gottes. Somit ist Hanna die erste, die der jüdischen Öffentlichkeit das wahre Wesen Jesu erklärt: Dieser kleine Bub namens Jesus ist die Erfüllung eurer Sehnsucht, dass der Messias als Sohn Gottes zur Welt kommen möge.

- \* Das Gebet des Simeon charakterisiert Jesus treffend als „Heil für alle Völker“, als „Licht, das die Heiden erleuchtet und als „Herrlichkeit für Israel, das Volk Gottes“. Um es gut zu verstehen, ist es hilfreich, es von hinten nach vorn zu lesen:
- Jesus als Sohn Gottes ist der von den Propheten verheißene Messias; er bringt seinem Volk Israel die Herrlichkeit, das heißt große Freude und Ehre, da mitten in diesem Volk der Retter der Welt erschienen ist. Dessen erste Adressaten sind die Juden; sie sind seine

Heimat, er gehört zu ihnen.

Jesus beschränkt sich mit seinem Wirken als Sohn Gottes aber nicht auf sein eigenes Volk, sondern er will auch den Heiden das Licht bringen; das heißt: Diejenigen, die bisher nicht an den jüdischen Gott glauben, sollen sich ebenso angesprochen wissen von dem, was Jesus sagt – und das ist, wie ich vor zwei Wochen gepredigt habe, ein echter Lichtblick. Für jeden Menschen, der dies hören will, gilt, seitdem Jesus geboren wurde:

⇒ Der Sohn Gottes versteht und begleitet dich in jeder Lebenslage.

⇒ Er hält auch in dunklen Zeiten deine Hoffnung lebendig.

⇒ Er ermutigt dich, an das Gute zu glauben und Gutes zu tun.

⇒ Er tut Wunder für dich, damit du dich am Leben freust – und damit du eines Tages das ewige Glück des Himmels genießt.

Dies ist etwas wirklich Neues, das mit Jesus in die Welt gekommen ist: Nicht nur die Angehörigen eines bestimmten Volkes, sondern jeder Mensch, egal welcher Herkunft, darf sich als von Gott geliebt begreifen und wissen, dass Gott für ihn zuständig ist. In jeder Lebenslage und an jedem Ort darf sich jeder Mensch deshalb an Gott wenden; er darf sicher sein, dass Gott ihn hört und sich um seine Anliegen kümmert – so, wie es nach Gottes Plan gut ist. Darin liegt das Heil für alle Völker, das Jesus gebracht hat.

- \* Liebe Schwestern und Brüder, was Simeon und Hanna bei ihrer Begegnung mit dem kleinen Jesus erkannten, das ist uns schon seit un-

serer Taufe geläufig, also den meisten von uns unser ganzes Leben lang. Jesus als Sohn Gottes ist ein Lichtblick für jeden Menschen, der sich auf ihn einlässt; denn in Jesus begegnet ihm Gottes grenzenlose Liebe, die ihm ganz persönlich gilt.

- \* Im Alter von ungefähr dreißig Jahren beginnt Jesus öffentlich aufzutreten. Er tut dies mit dem Anspruch, der schon im Gebet des Simeon anklingt, nämlich zum Volk Israel gesandt zu sein, aber nicht ausschließlich: alle Menschen, die dies wollen, dürfen Gott kennenlernen und um seine Nähe wissen. So bringt Jesus gleich am Anfang seiner ersten großen Predigt, die das Matthäusevangelium überliefert, seinen Zuhörern das Wesen Gottes nahe; dazu habe ich letzten Sonntag einige Gedanken verfasst. Und im darauffolgenden Abschnitt seiner Predigt, der heute zu hören ist, erläutert Jesus, welche Konsequenz es für die Menschen hat, mit Gott in Verbindung zu stehen: „Ihr seid das Salz der Erde“, sagt Jesus, und: „Ihr seid das Licht der Welt.“

- \* Jesus richtet also keinen moralischen Appell an seine Zuhörer – etwa: „Ihr sollt das Salz der Erde, das Licht der Welt sein.“ Nein, Jesus trifft eine Feststellung: „Ihr seid Salz, ihr seid Licht.“ Das bedeutet: Wer Jesus kennenlernt, lernt einen echten Lichtblick für sein Leben kennen – und er lernt das Wesen Gottes kennen. So jemand kann gar nicht anders, als die Liebe, die er bei Jesus und

seinem göttlichen Vater kennengelernt hat, weiterzugeben: sein Umfeld zu würzen mit freundlichen Worten und hilfreichem Handeln, damit das Leben auch den Menschen um ihn herum schmeckt – und ihnen Lichtblicke der Fairness, der Hochachtung, des Verständnisses und der Zuneigung zu bringen.

- \* Na ja, wenn ich in mein eigenes Leben schaue, dann geht diese Gleichung nicht immer auf: Ich kenne Jesus und damit Gott mein ganzes Leben lang und ich habe mich im Studium intensiv mit ihm und seiner Lehre beschäftigt. Ich bete regelmäßig, halte also guten Kontakt zu ihm. Und dennoch: Ich kann auch anders, als Salz und Licht für meine Welt zu sein, wenn ich mal genervt, gestresst oder unausgeglichen bin. Das passiert selten, aber es passiert...  
Es ist unserer Unvollkommenheit geschuldet, dass wir als Christen, als mit Jesus und seiner Botschaft Vertraute, nicht jederzeit und hundertprozentig Salz und Licht sind. Und doch sagt Jesus zu jeder und jedem von uns wie auch zu jedem anderen Menschen, der ihn hören will: „Weil du mich kennst, hast du alles, was du brauchst, um deine Welt zu würzen und hell zu machen mit vielerlei Gutem. Versuche es – meistens wird es dir gelingen. Sollte es jedoch mal nicht klappen: Lerne daraus und probiere es von neuem, beharrlich und mutig. Denn: du bist das Salz der Erde. Du bist das Licht der Welt.“